

BAZ
Internationales Dokumentations- und Informationszentrum
Den Haag, van Stolkweg 10

**Afrika im Spiegel
der
sowjetrussischen Publizistik**

Berichtszeit:

1.7.—31.8.67

U 1a 45

Afrika im Spiegel
der sowjet-russischen Publizistik

Quellenverzeichnis:

Abkürzungen:

"Prawda"	parteiamtlich	PR
"Iswestija"	regierungsamtlich	ISW
"Komsomolskaja Prawda"	Jugendverband	KomPR
"Krassnaja Swesda"	Streitkräfte	KrSw
"Trud"	Gewerkschaften	Tr
"Literaturnaja Gaseta"	Schriftsteller- verband	Lit Gas
"Asien und Afrika heute"	Monatszeitschrift des Instituts der Völker Asiens und Afrikas der sowje- tischen Akademie der Wissenschaften	AAH
"Völker Asiens und Afrikas"	" (2. Monatszeitschrift)	VAA
"Neue Zeit"	Wochenzeitschrift für Weltpolitik	NZ
"Ogonjok"	Illustrierte sowje- tische Wochenzeit- schrift	OG
"Meshdunarodnaja Shizn"	Monatszeitschrift der Gesellschaft "Wissen"	MZ

Berichtszeit: 1.7.67 - 31.8.67

Zusatz: Zur Auslegung des Begriffes "Nichtkapitalisti-
scher Weg der Entwicklung" (AAH, Nr. 9, Sep-
tember 1967, S. 2 - 4)

Vorbemerkung

Die vorliegende Übersicht der Lage auf dem afrikanischen Kontinent gliedert sich nach folgenden Gesichtspunkten, die sich aus der Gesamtbetrachtung des erfaßten und gesichteten Nachrichten- und Kommentarstoffes in den angegebenen Quellen in der Berichtszeit ergeben haben:

- I. Naher Osten;
- II. Allgemeine Berichterstattung über Afrika als Kontinent;
- III. Berichterstattung über einzelne afrikanische Staaten unter dem Gesichtspunkt ihrer Klassifizierung nach sowjetisch-kommunistischen ideologischen Gesichtspunkten;
- IV. Berichterstattung über den Kongo (Kinshasa);
- V. Berichterstattung über Nigeria;
- VI. Berichterstattung über Jordanien;
- VII. Berichterstattung über Mozambique (port.);
- VIII. Berichterstattung über die Afrikapolitik der VR-China.

I. Naher Osten

Die sowjetische Presse sah sich in der Berichtszeit veranlasst, ihren Lesern eine "nachträgliche" Analyse der Lage nach dem militärischen Zusammenstoß zu liefern. Der Grund dafür dürfte vermutlich darin gelegen haben, daß Gegengewichte gegen die immerhin einfließenden Informationen nichtkommunistischer Media in die eigene Berichterstattung eingebaut werden mußten. Jedenfalls waren Aufwand und Volumen der Nachrichtengebung und der Kommentare zu diesem speziellen Thema in der Berichtszeit beträchtlich. Allein die parteiamtliche "Prawda" ließ ihre beiden Afrikaexperten in sechs umfangreichen Fortsetzungsaufartikeln zu Wort kommen. Außerdem veröffentlichte die "Prawda" eine Artikelserie aus der Feder von zwei anderen Mitgliedern ihres Redaktionsstabes über die Nahostpolitik der USA, zu welchem Zweck diese beiden Korrespondenten nach den USA entsandt worden waren.

Die Zentralpresse wie auch die Fachzeitschriften befaßten sich mit den Problemen des Nahen Ostens in so großem Umfange, daß die Berichterstattung über die aktuellen Ereignisse in den übrigen afrikanischen Staaten (mit Ausnahme des Kongo-Kinshasa, Nigerias und Jordaniens) eine gewisse Einschränkung erfahren mußte. Eingehende Beiträge politischen, wirtschaftspolitischen oder gar ideologischen Inhalts waren hinsichtlich der meisten Staaten Afrikas in den hier ausgewerteten publizistischen Organen nicht zu verzeichnen. Die Fachzeitschrift "Asien und Afrika heute" beispielsweise widmete ihre beiden Monatsausgaben (Juli/August) fast ausschließlich Pakistan und Indien. Nur Tansania und Liberia waren Gegenstand von kurzen Beiträgen, das erste Land, wie es hieß, "auf Wunsch der Leser".

1. Schwerpunkte der Information über den Nahen Osten:

Als Schwerpunkte oder Hauptrichtungen ließen sich erkennen:

- a) die These von der Aggression Israels, die auch in der nachträglichen Analyse des Konflikts selbst und der Nachkonfliktslage mit Nachdruck vertreten wurde, unter der ständigen Betonung, daß es sich keineswegs um einen Selbstverteidigungskrieg oder um einen Präventivschlag, sondern eben um eine von den westlichen Imperialisten von langer Hand vorbereitete und sorgfältig geplante "Aggression" handelt habe;
- b) die These von den Ursachen des Blitzsieges der Israelis: danach sei dieser Sieg nur dadurch möglich gewesen, daß der israelische Staat laufend ungeheure finanzielle Zuwendungen aus dem Westen erhalten und sie für die Modernisierung seiner Rüstung verwendet habe. Dabei habe das israelische Offiziers- und Unteroffizierskorps die gründlichste Ausbildung in den USA und in der Bundesrepublik Deutschland genossen.

Um den psychopolitischen Effekt der Gefahr des "Imperialismus" im Bewußtsein der Bevölkerung zu

steigern, scheute somit die sowjetische Propaganda nicht zurück, durch die Betonung dieser These die Macht des Westens vor den Augen des sowjetischen Lesers übertreibend darzustellen.

Wie aus der vorigen Übersicht ("Das Afrikabild im Spiegel der sowjetischen Publizistik", 1.4.67 - 30.6.67) ersichtlich war, berichtete die sowjetische Presse über die Nahost-Lage während des militärischen Zusammenstoßes und unmittelbar danach in knapper Form, mitunter berichtete sie überhaupt nichts, in jedem Falle aber unter Entstellung der Tatsachen. Nunmehr aber war sie anscheinend gezwungen oder sie hielt es für propagandistisch opportun, auf einige bisher verschwiegene Tatsachen einzugehen und diese vorsichtig zu kommentieren. Dazu zwei Beispiele:

"....zugegeben, einige arabische Führer u.a. A. Shukairi, haben vorher die Parolen über die Liquidierung des israelischen Staates zum Ausdruck gebracht. Aber die Autoren solcher Äußerungen wissen wohl ganz genau, daß die politische Führung der VAR diese Parolen niemals ernstgenommen hat."

(PR v. 29.7.67,
Kairoer Reportagen, 2.Folge)

"Die arabische Zeitung "Al Ahram" hat in diesem Zusammenhang noch ein wichtiges Problem klargelegt, nämlich das der freien Schifffahrt durch den Golf von Arabien"

"Israel hat in seiner Propaganda dieses Problem als einen aggressiven Schritt Kairos bewertet."

"Die israelischen Extremisten haben U-Thant keine Zeit gelassen, dieses strittige Problem friedlich zu lösen."

(PR 27.7.67, Kairoer Reportagen, 1. Folge)

2. Volumen der Nahost-Information in den einzelnen publizistischen Organen

Das Volumen der Nahost-Information war in den einzelnen publizistischen Organen in der Berichtszeit verschieden. Auf Grund der Gesamtauswertung ergibt sich

in dieser Hinsicht folgende ungefähre Stellenwertreihe:

- a) "Prawda" neben täglichen Kurzberichten zwei eingehende und umfassende oben erwähnte Fortsetzungsberichte, insgesamt neun große Artikel, die nur in diesem Organ erschienen;
- b) "Krassnaja Swesda" neben täglichen (wie in der "Prawda") Berichten einige längere Beiträge über die militärische Lage, die nur in diesem Organ erschienen;
- c) "Trud" und "Komsomolskaja Prawda" tägliche Berichte, jedoch keine Fortsetzungsbeiträge oder längere Reportagen;
- d) "Iswestija" nur Meldungen über aktuelle Ereignisse, Staatsbesuche, Konferenzen usw., jedoch nicht täglich.
- e) alle übrigen Quellen - gemäß dem eingangs angeführten Quellenverzeichnis keine erkennbare Regelmäßigkeit oder Schwerpunktbildung in der Nachrichtengabe und Kommentierung.

Im nachstehenden werden Specimina der unter Ziffer 2 a - e erwähnten Veröffentlichungen angeführt.

"Wie Israel die Aggression begonnen hat"

(Vorbemerkung: die Autoren dieser Reportagen, mit deren Veröffentlichungen in der Prawda wir jetzt beginnen, befanden sich während dieser für den Nahen Osten spannungsgeladenen Zeit an beiden Enden der Fernsprechleitung. Einer von ihnen in der Redaktion in Moskau, der andere in der VAR. Diese beiden Sonderkorrespondenten der Prawda haben die Ereignisse an Ort und Stelle beobachtet, bzw. die Welt- presse verfolgt und berichten nachstehend über diese Feststellungen.)

"Die Tatsache des heimtückischen und unprovokierten Überfalls Israels auf die Araber ist mittlerweile in der ganzen Welt bekannt geworden. Einige Jahre vor dem 5.6.67 hatte der israelische Generalstab den Plan einer Aggression gegen die arabischen Nachbarstaaten, den Plan eines barbarischen Blitzkrieges unter der zynisch anmutenden Tarnbezeichnung "Taube" ausgearbeitet. Viele israelische Offiziere und Unteroffiziere sind in den USA und in der BRD für einen Angriffskrieg ausgebildet worden.

Die USA wollten diesen Angriff offensichtlich dazu benutzen, die 'Ungehorsamen', zu denen sie die Nasserregierung und die Baath-Partei schon seit langem zählen, zu bändigen."

(PR 27.7.67, "Kairoer Reportagen", J.Bjeljajew, E.Primakow, 1. Folge)

"Gewitterwolken ziehen sich zusammen"

"Die allerletzte 'Entdeckung' des israelischen Außenministeriums ist das sogenannte 'Schwarze Buch', welches das Ministerium jetzt der Weltöffentlichkeit serviert und damit die Aggression gegen die VAR und Syrien zu entkräften versucht. Darin wird behauptet, daß für Kairo und Damaskus keine Gefahr bestanden habe. Diese Gefahr sei nur erfunden worden, um die Araber zu verwirren. Zwar zogen die ägyptischen Truppen am 15.5.67 den ganzen Tag lang durch Kairo in Richtung Sinaiwüste. Deshalb könnten die Israelis und ihre Helfershelfer jetzt mit Recht behaupten, daß diese Tatsache sofortige Maßnahmen seitens Israels zur Folge gehabt habe. Aber lagen die Dinge wirklich so? In Wirklichkeit war es ganz anders.

Die derzeitigen Regierungen der VAR und Syriens sind den imperialistischen Kreisen in den USA, in England und in der Bundesrepublik Deutschland seit langem ein Dorn im Auge, weil sie einen großen Einfluß auf die anderen arabischen Länder ausüben."

(PR 29.7.67, wie oben, 2. Folge)

"Schwere Zeiten"

(Zum Abzug der UN-Truppen aus dem Golan-Streifen)

"Öfters wird jetzt die Frage gestellt, warum Kairo dies (den Abzug) verlangt habe? Politiker in Kairo urteilen darauf die richtige Antwort: Im Jahre 1956 war die Stationierung der UN-Truppen eine Notwendigkeit gewesen. Jetzt aber, Mitte 1967, als der israelische Angriff auf Syrien bereits feststand, hatte die VAR selbst ihre Verteidigung übernommen, - eben nur die Verteidigung -, denn Präsident Nasser hatte immer betont, daß er garnicht daran dachte, Israel anzugreifen.

Offensichtlich hat man im Westen damit gerechnet, daß die Zeit für die Aktion der reaktionären Anti-Nasser-Kreise günstig gewesen sei.

Die israelischen Extremisten haben zwar Erfolge er-

zielt, aber ihre weitgesteckten Ziele haben sie nicht erreicht. Das sind keine leeren Worte, sondern Tatsachen, die durch das Leben bestätigt worden sind."

(PR 31.7.67, wie umseits,
3. Folge)

"Nachdem die Staubwolken sich niedergelegt haben"

"Wie uns der Informationsminister der VAR erklärte, hat sich der Propagandastaub der westlichen Presse um die Nahost-Ereignisse wieder gelegt. Nun kann man einige Tatsachen klarer sehen als zuvor. Der Hauptstoß des israelischen Schlages hatte sich gegen die VAR und Syrien gerichtet. Dieser Plan war keineswegs im israelischen Generalstab ausgearbeitet worden.

Einige arabische und an der aktiven Politik unbeteiligte Führer haben der Sache der Araber geschadet, als sie die Parole von der 'Vernichtung' des israelischen Staates verkündeten.

Präsident Nasser hat allerdings erklärt, daß Israel seine Existenz als Staat aufs Spiel setzen würde, falls es als erster angreifen würde".

(PR 3.8.67, wie oben, 4. Folge)

"Von Tripolis bis Khartum"

"Wie haben sich die Ereignisse im Nahen Osten auf die arabische Einigkeit ausgewirkt?

Man kann sich der Tatsache nicht verschließen, daß einflußreiche Gruppen in einigen arabischen Ländern, die mitunter auch die Politik dieser Länder mitbestimmen, mit den Imperialisten eng verbunden sind. Die Einigkeit kann nur im Kampf gegen die Imperialisten, deren Einfluß im Nahen Osten noch vorhanden ist, erreicht werden."

(PR 6.8.67, wie oben, 5. Folge)

"Unser Freund - die Sowjetunion"

"Als die israelischen Panzer durch die Sinaiwüste zum Suezkanal rollten, hatten sie nicht nur militärische Aufgaben. Von einer dieser anderen Aufgaben, der Zerschlagung der fortschrittlichen Regimes in der VAR und in Syrien, haben wir schon berichtet. Es gab aber noch eine ebenso wichtige Aufgabe, nämlich die, einen Keil des Mißtrauens zwischen die arabischen Völker und die Sowjetunion zu treiben. Dieses Ziel haben die Israelis nicht erreicht.

'Die Sowjetunion ist unser zuverlässiger und aufrichtiger Freund', das erklärte uns der Chefredakteur der Zeitung 'Al Ahram'."

(PR 9.8.67, wie umseits,
6. Folge)

"Gute Miene zum bösen Spiel"

(Vorbemerkung: "Die nach dem israelischen Überfall auf die VAR und Syrien entstandene Krise im Nahen Osten ist außerordentlich kompliziert. Ob sie den Vereinigten Staaten von Amerika die gewünschten politischen Dividenden eingebracht hat? Auf diese und auf viele andere Fragen geben unsere beiden Journalisten, die kürzlich aus Amerika zurückgekehrt sind, erschöpfende Antwort.")

"Vor der Präsidentenwahl im Jahre 1968 sind alle Probleme in den USA miteinander verflochten und stehen in strikter Abhängigkeit untereinander. Es ist daher wirklich nicht leicht, die amerikanische Nahostpolitik zu analysieren, ohne alle diese näheren Umstände zu klären."

(Zu den Börsengeschäften): "Dieser Börsenkrieg war ebenso grausam wie der Krieg in der Sinai-Wüste. Die Aktien fielen erneut, als bekannt wurde, daß das Hauptziel der israelischen Aggression nicht erreicht worden war. Die Gefahr für die politischen Regimes der VAR und Syrien war nämlich abgewendet.

Wir haben mit dem Senator Mansfield gesprochen. Er erklärte uns überraschend, die USA hätten an und für sich kein wesentliches Interesse an der Wirtschaft im Nahen Osten. Dieses Gespräch war zu ernster Natur, und es war auch kein passender Ort für Witze, aber diese Erklärung ernst zu nehmen, war uns wirklich unmöglich."

(PR 22.8.67,
"Die Nahostkrise und die USA."
W. Sorin, G. Schischkin,
1. Folge)

"Hinter den Washingtoner Kulissen"

"Wir kamen an einem heißen Juni-Tag in Washington an. Es gibt so etwas wie eine schlecht verschleierte, mitunter aber auch offen erkennbare Unruhe, die mit den weitreichenden und für die USA gefährlichen Folgen der israelischen Aggression in Zusammenhang steht.

Der ganze Sinn der israelischen Aggression, hinter der die USA stehen, liegt in dem Bestreben, die Position des amerikanischen Kapitals im Nahen Osten zu festigen."

(PR 25.8.67, wie umseits,
2. Folge)

"Es ist nicht einfach ein Zusammentreffen von
Umständen"

"Man hat uns im Gespräch vorgehalten, die Position der Sowjetunion im Nahen Osten sei nationalistisch. Dies war eine jener böswilligen Enten der antisowjetischen Propaganda.

Es handelt sich nicht um das Herunterdrücken des Lebensstandards der Neger in den USA, sondern um deren planmäßig organisierte Verfolgung.

Es könnte sich um einen Zufall handeln, daß die UNO die Nahost-Krise gleichzeitig mit den Rassenunruhen in den USA behandeln mußte. Es ist aber kein Zusammentreffen von Umständen, wenn die Politik der USA in Vietnam, im Nahen Osten und den Negern gegenüber einen rassistischen Großmachtcharakter erhält: dies ist bereits Gesetzmäßigkeit."

(PR 28.8.57, wie oben,
3. Folge)

"Die israelischen Aggressoren müssen gebändigt werden"

"Das imperialistische Räubertum im Nahen Osten unterscheidet sich nicht von dem in Vietnam. Die Ziele sind hier und dort die gleichen, d. h. die fortschrittliche Entwicklung der Völker zu verhindern und die sozialen Errungenschaften abzuschaffen."

(MZ Nr. 7/1967)

"Hinter den Kulissen des israelischen Abenteuers"

"Die israelische Aggression hat nicht mit den Kriegshandlungen am 5. Juni, nicht am 7. April und nicht am 16. Mai begonnen, als Israel mit den Waffen rasselte und den Status quo im Golf von Akaba zu ändern versuchte. Seit dem Jahre 1948 folgte eine aggressive Aktion Israels der anderen."

(MZ Nr. 7/1967,
E. Primakov)

"Aus den 'internationalen militärischen Übersichten'"

"Der arabische Boden muß von den Interventen gesäubert werden"

"Die amerikanischen Congressmen sind mit doppelter Energie für die Unterstützung des israelischen Aggressors eingetreten. Sie versuchen, gefährliche Zwischenfälle zu provozieren. Schwerwiegende Verletzungen der Bedingungen über die Feuereinstellung am Suez-Kanal durch Israel müssen als Manöver seiner westlichen Helfershelfer angesehen werden."

(KrSw 14.7.67,
W. Pustow, Kap. I. Ranges,
L. Teplow)

"Die Imperialisten haben sich im Nahen Osten verrechnet"

"Erst jetzt, zwei Monate nach dem israelisch-arabischen Krieg, ist es klar geworden, wie sich die Feinde des Friedens und des Fortschritts im Nahen Osten verrechnet haben. Obwohl man im Pentagon behauptet, daß sowohl die 6. Flotte als auch die im Indischen Ozean operierenden Marineeinheiten von Festlandstützpunkten unabhängig seien, würde die Wirksamkeit der Operationen doch weitgehend von der Beherrschung des Suez-Kanals abhängig sein. Ein Plan, einen neuen Suez-Kanal vom Golf von Akaba zum östlichen Mittelmeer zu bauen, mit dem man im Westen die VAR nur zu erpressen versucht, dürfte wohl noch lange Zeit in den Bereich der Phantasie gehören."

(KrSW 11.8.67,
OTL M. Ponomarew, W. Pustow)

"Israelische Besatzer und ihre Beschützer"

"Die imperialistischen reaktionären Kreise sind bestrebt, das Kriegspotential Israels zu erhöhen. Nach einigen durchgesickerten Pressemeldungen soll Israel mit Hilfe ausländischer Kapitalinvestitionen und mit ausländischen Fachleuten, vor allem aus der Bundesrepublik Deutschland, jetzt an der Produktion von Kernwaffen arbeiten. Die Besatzer werden sich schwer verrechnen, wenn sie glauben, daß der Widerstandswille der Araber bereits gebrochen sei."

(KrSw 25.8.67,
W. Popow, Ju. Dymow)

"Israel und seine Beschützer spielen mit dem Feuer"

"Die regierenden Kreise in Israel und ihre Beschützer in den USA, in England und in der BRD treiben ein gefährliches Spiel mit dem Feuer, weil sie gegen den Willen der Völker

und gegen den Weltfrieden handeln."

(ISW 21.7.67)

"Der Krieg ist unser Beruf"

"Eins steht außer jedem Zweifel: die NATO-Führung wußte von der bevorstehenden Aggression Israels. Sowohl die USA als auch die BRD haben Israel eine enorme Hilfe in Form von Kriegsmaterial zukommen lassen. Vier Tage vor dem Ausbruch des Krieges, am 1.6.67 früh morgens, waren die israelischen Offiziere, die führende Stellungen in der israelischen Armee innehaben, auf dem US-Stützpunkt in Wiesbaden eingetroffen und haben mit amerikanischen Kommandostellen Besprechungen geführt. Am nächsten Tag begann man, die amerikanischen Flugzeuge auf den Luftstützpunkten in Spanien und in der BRD mit Tarnanstrich in Wüstenfarbe zu versehen."

(KomPR 31.8.67)

"Der Kriegsbrand im Nahen Osten muß gelöscht werden"

"Angloamerikanische Kolonisatoren haben den israelischen Eroberern den Anstoß zur territorialen Besitzergreifung gegeben und raten ihnen jetzt, ihre Truppen aus den besetzten Gebieten nicht zurückzuziehen. In diesen, für die arabischen Völker schweren Tagen war das sowjetische Volk ihr wahrer Freund und Beschützer und wird es auch bleiben."

(AAH Nr. 7/67)

"Wie man die Aggression vorbereitet hat"

"Man muß sich eigentlich wundern, wie Israel, dieser kleine Staat von nicht mehr als 21.000 qkm, mit einer Einwohnerzahl (bei seiner Gründung von nur 700.000 Menschen) ohne Industrie es fertig gebracht hat, die Aggression gegen die arabischen Staaten vorzubereiten. Woher nahm Israel die Mittel, eine modern ausgerüstete Armee auf die Beine zu stellen? Wer war dafür und wer hat die israelischen Militärs unterstützt, einen Akt der Aggression zu begehen? Um diese Frage einigermaßen erschöpfend zu beantworten, müssen wir einen Blick auf die Geschichtsentwicklung zurückwerfen.

Im Rahmen der Wiedergutmachung erhielt Israel von der BRD fast 2 Milliarden Dollar. Hinzukamen verschiedene Anleihen im Ausland, vor allen Dingen in den USA und in der BRD, in Höhe von etwa 3 Milliarden Dollar und verschiedene Geldzuwendungen durch andere Kanäle. Die israelische Wirtschaft gedieh auf den ausländischen Geldern wie auf Hefe-

Im gleichen Maße, wie das Kolonialwesen im Nahen Osten verfiel, entwickelte sich Israel zu einer eisernen Faust des Imperialismus gegen die nationale Befreiungsarmee der Araber.

Israelische Offiziere wurden an militärischen Akademien in den USA, England und Frankreich ausgebildet. Die BRD ist zu einem aktiven Lieferanten Israels geworden. Sie belieferte Israel mit Panzern des Typ M 48 und auch mit anderen Waffen. In der BRD sind 800 israelische Offiziere ausgebildet worden.

Kurz vor der letzten Aggression lagen in Israel einige Varianten militärischer Operationen vor, welche von der Operationsabteilung der NATO-Stäbe ausgearbeitet worden waren."

(AAH Nr. 8/67, G. Nikitina,
Kandidat d. Geschichtswissen-
schaften)

"Die Aggression Israels und die arabische Einheit"

"Als im Morgengrauen des 5. Juni die israelische Luftwaffe ihren wuchtigen Schlag gegen fünfundzwanzig arabische Flugplätze führte, der eigentlich für den Ausgang der Kampfhandlungen bestimmend war, neigten viele im Westen zu dem Glauben, daß es sich bei alledem wirklich um die Sperrung des Golfes von Akaba handele, die Präsident Nasser zwei Wochen zuvor verhängt hatte. Die weiteren Geschehnisse, besonders die Hartnäckigkeit, mit der sich Israel weigert, die besetzten arabischen Landesgebiete zu räumen, ließen aber ohne jeden Zweifel erkennen, daß dies ein Vorwand war: Israel hatte den Schlag von langer Hand vorbereitet, es hatte dazu nur auf einen Anlaß gewartet."

(NS Nr. 28/67)

"Kaino heute"

"Die Dreier-Aggression im Jahre 1956 und die jetzige Aggression sind Glieder ein und derselben Kette, die in den USA und in England beginnt."

(CF Nr. 29/1967)

"Lehren der Aggression"

"Einige militärische Erfolge sind von den Israelis erzielt worden. Die westliche Propaganda behauptet, daß der israelische Krieg im Nahen Osten borsichtigt gewesen sei, weil er um die 'Existenz' dieses Staates geführt worden sei. Das Hauptziel des Krieges wird aber jetzt allmählich sichtbar. Man wollte nämlich die fortschrittlichen Regimes in einigen arabischen Ländern zerschlagen und die dort erzielten wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften beseitigen."

Die Aktion am 5.6.1967 in Nahen Osten darf nicht als eine Einzelaktion gesehen werden. Sie muß im Zusammenhang mit mehreren vorausgegangenen Provokationen der Imperialisten betrachtet werden.

Während die arabischen Völker die Politik der SU in vollem Maße unterstützten, haben die chinesischen Spalter im Nahen Osten eine völlige Niederlage erlitten".

(FR 12.7.67 T.Kolesnitschenko,
L.Medwedko)

"Wer schießt nach dem Suezkanal"

"Die imperialistischen Pläne bezüglich des Suezkanals bilden einen Bestandteil der neokolonialistischen Politik der USA und Großbritanniens. Diese Politik hat die Zerschlagung der fortschrittlichen Regimes und die Festigung der Macht der Monopole in Nahen Osten zum Ziel".

(PR 1.8.67)

3. "Billigung" der sowjetischen Nahostpolitik durch die Bevölkerung der SU

Es ist Grundmethode der sowjetischen Agitation und Propaganda, eine einmal festgelegte Generallinie der Politik oder eine grundsätzliche politische These durch den "consensus omnium" in der Presse und in allen Media der Nachrichtengebung und in allen Kommentaren vorzutäuschen. Diese Methode ist für die Partei zur Förderung des Prozesses der Identifikation weiter Bevölkerungsschichten unentbehrlich; besonders dann, wenn dieser Prozess rückläufige Tendenzen aufzuweisen droht.

So begann die sowjetische Presse in der zweiten Juliwoche mit der Veröffentlichung von Resolutionen, die auf den in ganzen Land abgehaltenen Versammlungen verfaßt wurden und in denen die Nahost-Politik der sowjetischen Regierung einstimmig gebilligt war. Allerdings unterblieben diese Veröffentlichungen nach einigen Tagen. Zwar wurden aus allen Landesteilen laufend Resolutionen veröffentlicht, jedoch wurden darin nun-

mehr die Parteithesen zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution "spontan gebilligt". Die Nahostpolitik der Regierung schien in diesen Resolutionen nicht mehr den Mittelpunkt zu bilden.

Specimina:

"Hartes Wort der Kommunisten der Armee und Flotte"

"Die Nahostpolitik der Regierung wird einstimmig gebilligt".

(KrSw 3.7.67.)

"Die Aggression muß verurteilt, ihre Folgen beseitigt werden"

"Die Werktätigen unseres Landes billigen einstimmig die Juli-Beschlüsse des ZK bezüglich der Nahost-Politik der sowjetischen Regierung"

(KrSw 13.7.67)

"Solidarität mit den Völkern arabischer Länder"

"In ganzen Lande finden Partei- und Betriebsversammlungen statt. In den Resolutionen werden die Juni-Beschlüsse des ZK bezüglich der Nahost-Politik der Regierung einstimmig gebilligt".

II. Allgemeine Berichterstattung über Afrika als Kontinent

Die Berichterstattung unter diesen Gesichtspunkt war in der Berichtszeit wenig umfangreich. Hier einige

Specimina:

"Über den Charakter der Militär-Diktatur in den Ländern des tropischen Afrikas"

Es handelt sich um eine fünfzehn Seiten umfassende Analyse der geschichtlichen Entwicklung einzelner Länder des tropischen Afrikas, von deren kolonialer Zeit bis zum Zeitpunkt der Erlangung politischer Unabhängigkeit. Die Analyse stützt sich hinsichtlich der Streitkräfte und ihrer organisatorischen Struktur auf englische, französische, polnische, aber auch afrikanische Quellen.

Als Ursache der Entwicklung zu der Form militärischer Diktaturen, die nach Ansicht des Verfassers fast in allen englischen Ländern des tropischen Afrikas Analogien aufweist, werden zwei wesentliche Faktoren genannt:

Erstens: Die nach der Erlangung der Unabhängigkeit in den Ländern verbliebenen Truppen hätten sich von den früheren Kolonialarmeen kaum unterschieden. Bei ihnen bestand daher kaum Interesse an der ökonomischen Entwicklung in ihren Ländern zugunsten der werktätigen Bevölkerung.

Zweitens: Die nach der Unabhängigkeit an die Macht gekommenen politischen Persönlichkeiten waren vorwiegend Angehörige afrikanischer Feudalgruppen, deren Politik den Interessen der breiten Bevölkerungsmasse zuwiderlief. Die Armeen der einzelnen Länder hätten dann die Unzufriedenheit der Völker ausgenutzt und die einzelnen Zivilregierungen ohne besondere Schwierigkeiten stürzen können:

"Die Probleme bei der Gründung und Aufstellung nationaler Streitkräfte in den einzelnen afrikanischen Staaten waren verschieden, je nachdem, ob es sich bei diesen Staaten um frühere englische oder französische Kolonien gehandelt hatte.

In einigen früheren französischen Kolonien stellen die entlassenen Truppenangehörigen gegenwärtig eine Sozialschicht der Bevölkerung dar, die mitunter auch die Politik dieser jetzt unabhängigen Länder beeinflusst. Die Lage bleibt weiter kompliziert. Der Prozeß der Nationalisierung des Offizierskorps dieser Länder macht nach der Erlangung der Unabhängigkeit nur sehr langsame Fortschritte, weil verschiedentlich europäische Offiziere noch bei der Truppe verblieben waren. In Ghana z.B. zählte das Offizierskorps unmittelbar nach der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1957 nur dreißig afrikanische Offiziere niedrigerer Dienstgrade, dagegen aber immer noch 220 britische diensttuende Offiziere.

In den Ländern des tropischen Afrikas spielt die Polizei, vor allem die Gendarmerie, die mit der Armee bei innenpolitischen Krisen eng zusammenarbeitet, eine bedeutende Rolle.

Die noch nicht abgeschlossene "Dekolonialisierung der nationalen afrikanischen Armeen stellt auch jetzt noch ein ernstes politisches Problem dar. Infolge dieser unabgeschlossenen Entwicklung befindet sich das Offizierskorps

in einer eigenartigen Lage. Es ist von den politischen Führern unabhängig, die daher auf die bewaffneten Streitkräfte keinen Einfluß ausüben und gegen das Offizierskorps nichts unternehmen können. In bestimmten Situationen sind dann die Offiziere in der Lage, die Armee gegen die politischen Führer einzusetzen."

(VAA Nr. 4/67
W.Jordanskij)

"Vertreter aus fünfzig Staaten"

Bericht über die Kairoer Konferenz der Völker Afrikas und Asiens und Texte der Glückwunschtelegramme der sowjetischen Regierung an die Teilnehmer der Konferenz.

(ISW 2.7.67)

III. Berichterstattung über einzelne afrikanische Staaten unter dem Gesichtspunkt ihrer Klassifizierung nach sowjetisch-kommunistischen ideologischen Gesichtspunkten.

Wie in der vorangegangenen Übersicht bereits angedeutet, lassen sich die Staaten Afrikas nach der angegebenen Klassifizierung in drei Gruppen einteilen wobei die Abgrenzungen nicht ausgesprochen exakt sind und dem wechselnden taktisch-politischen Bild unterworfen zu sein scheinen. Nachstehend werden diese Staaten nach dem gegenwärtig erkennbaren Prinzip der Dreigliederung in den angeführten Specimina dargestellt. Ausgenommen davon sind der Kongo (Kinshasa), Nigeria und Jordanien, für die in der Berichtszeit ein spezifisches Interesse seitens der sowjetischen Publizistik bestanden hat. Sie werden daher in besonderen Abschnitten dieser Übersicht aufgeführt.

1) Staaten, die sich nach sowjetischer Ansicht auf dem sogenannten nichtkapitalistischen Entwicklungsweg befinden.

a) Algerien:

Kurzmeldung über den Besuch des Majors Abdel Kader Shabu vom algerischen Verteidigungsministerium in Moskau.

(PR 1.7.67)

Glückwunschtelegramm zum 5. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Algerien (Wortlaut).

(Pr 5.7.67
ISW und Tr)

"Flugzeug ändert seinen Kurs"

Kurzmeldung über Entführung Tschombes.

(KomPR, KrSw, 9.7.67)

"Befreiungskommando"

Bericht über die Entführung Tschombes:

"Die westlichen Monopole haben ihre Hände im Spiel gehabt."

(PR, KrSw, Tr. 11.7.67)

"Erklärung Boumediennes"

"Der Imperialismus der USA ist der gemeinsame Feind aller."

(PR und alle Zeitungen
der Zentralpresse 8.8.67)

"Echte Dankbarkeit"

Wortlaut des Danktelegramms Boumediennes an die sowjetische Regierung für die Hilfe an die Araber.

(PR 16.7.67)

b) Guinea:

"Entwicklung Guineas auf dem nichtkapitalistischen Weg"

Bericht über die Vorbereitung zum VIII. Parteitag der "demokratischen" Partei Guineas.

(PR, KomPR, Tr. 12.8.67)

c) Kongo (Brazzaville)

"Von ganzem Herzen"

Längerer Bericht über die Übergabe von Geschenken des ZK der KPdSU an die Regierung durch den

sowjetischen Botschafter in Brazzaville (1 Flugzeug, 10 LKw, 1 Filmvorführungsanlage).

(PR 2.7.67)

"Eine Parlamentsdelegation aus Kongo (Brazzaville) wird im Juli 1967 die UdSSR besuchen"

(ISW. 1.7.67)

"Gäste aus der Republik Kongo (Brazzaville)"

Bericht über die Ankunft der Delegation in Moskau.

(PR, Tr und KomPR 9.7.67)

"Internationale Beziehungen"

Bericht über die Ankunft einer sowjetischen Delegation in Brazzaville anlässlich der Feierlichkeiten des vierten Jahrestags der Revolution.

(PR 12.8.67)

"Ein geschichtliches Jahr"

Bericht über die Tagung der Gesellschaft für sowjetisch-kongolesische (Brazz.) Freundschaft:
"Das kongolesische Volk ist glücklich, daß es den fünfzigsten Jahrestag des Oktober dank seiner Revolution im Jahre 1963 wird mitfeiern dürfen."

(ISW. 24.8.67)

d) Mali:

"Feiertag der Jugend"

Korrespondentenbericht über die Jugendfeierlichkeiten zum Nationalfeiertag:

"Die freie Jugend von Mali begeht diesen Feiertag bereits zum 6. Mal."

(PR, KomPR 12.7.67)

"Mali bereitet sich für den Feiertag vor"

Bericht über die Vorbereitungen in Mali zum Feiertag der sowjetischen Oktoberrevolution.

(PR, Tr, KrSW 8.7.67)

e) VAR

Vorbemerkung:

Die Berichterstattung über die VAR war in dieser Berichtsperiode recht umfangreich. Deshalb werden die nachstehenden Specimina nur zu den wichtigsten Themen angeführt.

"Kairo im Juli 1967"

"Die israelische Aggression hat vieles von dem Überkommenen und Rückständigen im staatlichen Organismus der Republik sichtbar werden lassen. Zugleich hat sie aber die Entfaltung jener Kräfte beschleunigt, die in der Lage sind, den Staat auf der Hochstraße dem neuen Leben entgegenzuführen."

(ISW 14.7.67)
W.Kudrjawzew)

"VAR - die Revolution wird fortgesetzt"

Längerer Bericht über das neue Regierungsprogramm Nassers mit zahlreichen Zitaten aus seiner Rede. Kommentar des Verfassers: "Die reaktionären Kreise in der VAR werden sicherlich nicht mit allem einverstanden sein, aber bei einer richtigen Führung des Volkes wird die Reaktion kaum etwas ausrichten können."

(PR 25.7.67, E.Primakow)

"Weg zur Lösung des Jemen-Problems"

"In Kairo wird angenommen, daß Saudi-Arabien den Vorschlag der VAR annehmen wird."

(PR 3.8.67)

"In Kairo - Begegnung und Eindrücke"

"Die wirtschaftliche und politische Lage ist sehr schwierig, aber es gibt zur Zeit keinerlei Anzeichen dafür, daß die bisherige Politik des nicht-kapitalistischen Weges angezweifelt wird."

(LitGas Nr. 33/67
A.Iskenderow)

"Halb Sand, halb Sonne"

Zur gegenwärtigen Stellung Nassers:

"Später erfuhr ich, daß mehrere Offiziere mittlerer und höherer Dienstgrade Großgrundbesitzerfamilien entstammten oder auch selbst Großgrundbesitzer waren. Was ist für sie wohl wichtiger gewesen? Die Interessen des Volkes oder aber ihr eigenes Wohllleben? Bisher wußte es niemand. Gleich nach dem Krieg entließ Präsident Nasser 700 Offiziere und Generale aus der Armee. Sie sind jetzt zu einem gefährlichen Herd der anti-Nasser und anti-sozialistischen Volksstimmung geworden. Das Prestige der VAR ist nicht gesunken. Es ist eher stabilisiert worden, sogar in Saudi-Arabien. Der Drang der arabischen Länder zur Einigkeit ist stärker geworden, obwohl sie verschiedenen gesellschaftlichen Systemen angehören."

(OG Nr. 35/67
Boris Iwanow)

- 2) Staaten, die nach sowjetischer Ansicht einen neutralen politischen Kurs verfolgen und sich noch auf dem kapitalistischen Entwicklungsweg befinden, jedoch mit dem sowjetisch-kommunistischen System sympathisieren.

a) Kamerun

"In den Wäldern und Savannen von Kamerun"

"Der Kampf um die Unabhängigkeit ist noch lange nicht beendet. Die Hauptaufgabe liegt jetzt auf dem wirtschaftlichen Gebiet."

(PR 4.7.67)

"Auf der Grundlage der Freundschaft und gegenseitigen Verständigung"

Zwei Spalten umfassender Bericht über den Besuch des Präsidenten Ahmadou Ahidjo in der Sowjetunion. Tischreden und Ansprachen jeweils im Wortlaut.

(PR, ISW, Tr u. KrSW
6.7.67)

"Tägliche Berichte über den Besuch des Präsidenten in der Ukraine."

(Pr, ISW, Tr, KomPR,
10./11.7.67)

b) Kenia

"Ungebetene Belehrer"

Bericht über das gespannte Verhältnis zwischen der Regierung von Kenia und der Botschaft der VR-China in Nairobi. "Wie die ausländischen Presseagenturen melden, brachte ein Parlamentsabgeordneter von Kenia einen Entschließungsentwurf ein, worin die Ausweisung des chinesischen Botschafters aus Kenia gefordert wird. Der Grund soll sein, daß der Botschafter den Planungsminister von Kenia beleidigt und sich in die inneren Angelegenheiten des Gastlandes eingemischt habe."

(ISW 2.7.67)

"Auf der Suche nach Reichtümern des Meeres"

Bericht über die geplante Erweiterung des Hafens von Mombasa als Fischereizentrum.

(PR 2.8.67)

"Die Partei - Volksunion von Kenia - festigt ihre Positionen"

Korrespondentenbericht aus Nairobi über die Aktivität der Partei vor den Wahlen 1968; der Bericht sympathisiert stark mit dieser Partei und kritisiert die regierende Kanu-Partei, vor allem den Arbeitsminister Kiano scharf.

(PR, Tr, KomPr 3.8.67)

Bericht über die Struktur der keniatischen Streitkräfte: "Charakteristisch ist die ethnologische Struktur. 34% der Truppenangehörigen kommen aus dem Stamme Kamba, 34% aus den Stämmen der

Sprachgruppe Kalendshin und 32 % aus den Stämmen Somal, Masai, Luo und Turkana. Aus den zahlenmäßig stärksten Stamm Kikuju kommen überhaupt keine Gemeinen."

(VAA Nr. 4/67)

"Große Eisenbahnmagistrale im Bau"

"Das Projekt wird von der afrikanischen Entwicklungsbank finanziert."

(PR 14.8.67)

c) Sambia

"Ein gutes Jahr für Sambia"

Eingehender wirtschaftspolitischer Bericht, in dem günstige Prognosen für die Entwicklung des Landes aufgestellt werden.

(PR 2.8.67,
M. Domogazkich)

d) Somalia

"Unter der Sonne der Unabhängigkeit"

Längerer Korrespondentenbericht anlässlich des 7. Jahrestages der Unabhängigkeit:
"Zwischen der Sowjetunion und Sambia bestehen gute freundschaftliche Beziehungen."

(ISW 1.7.67)

e) Tansania

"Das Iwansa-Industriezentrum von Tansania"

"Die Stadt Iwansa soll zu einem Industriezentrum ausgebaut werden."

(AAH Nr. 7/67)

3) Staaten, die nach sowjetischer Ansicht nur formal unabhängig sind, in Wirklichkeit aber völlig unter dem Einfluß westlicher "Neokolonisatoren" stehen.

Bericht über den Empfang des marokkanischen Ministers für Tourismus durch den sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin.

(PR 23.7.67)

Ann: Die Meldungen, die sich auf diese Art von Staaten beziehen, sind in der sowjetischen Publizistik

sowohl zahlenmäßig als auch besonders inhaltsmäßig derart irrelevant, daß der sowjetische Durchschnittsleser aus der Zentralpresse und der sonstigen Publizistik von der Existenz dieser Staaten kaum eine Vorstellung erhalten kann.

IV. Berichterstattung über den Kongo (Kinshasa)

"Ereignisse im Kongo"

"Söldner fliehen aus Kisangani . Mobutu gab bekannt, daß zwei afrikanische Staaten die Lieferung von Flugzeugen zugesagt haben, er fordert die weißen Söldner auf, sich zu ergeben."

(PR 19. und 13.7.67,
KrSw, Tr 19.7.67)

"Untergang des Bob Denar"

Eingehender Bericht über die Niederlage der weißen Söldner.

(PR, KomPR, Tr, ISW 1.8.67)

Spalte des Kommentators:

"Der letzte Einsatz"

"Belgien hat beschlossen, keine Hilfe mehr zu leisten, weil die Lage im Kongo unübersichtlich geworden ist. Wer aber macht die Lage unübersichtlich? Doch nur die Imperialisten ! "

(PR 14.8.67)

"Halsabschneider von Katanga"

Die weißen Söldner führen ein Leben in Sauf und Braus, aber ihre Lage ist hoffnungslos, obwohl es ihnen ganz egal ist, wen sie unbringen. Verschiedene Volksstämme haben sich im Kongo gegen die Halsabschneider von Katanga erhoben."

(PR 29.8.67)

V. Berichterstattung über Nigeria

Vorbemerkung: Die Berichte über Nigeria erschienen fast täglich in allen Organen der Zentralpresse, und zwar innerhalb der Spalte "Die Welt heute" unter dem Titel "Die Lage in Nigeria".

"Die Erfolge der sogenannten Republik Biafra wurden mit der Unterstützung einiger Offiziere der Lagos-Armee erzielt."

(PR, Tr, KomPR 11.8.67)

"General Gowon hat 'wegen einiger Erfolge' der Armee der Ostprovinz den totalen Krieg erklärt."

(KrsW, ISW 12.8.67)

"Internationale militärische Übersicht"
(Rückfall in die Krankheit der Stammesfehden)

"Aus den ausländischen Berichten geht hervor, daß die Truppen der Zentralregierung einige Erfolge erzielt haben. OTL Ojukwu gab zu, daß seine Anhänger gewisse Niederlagen erlitten haben.

Die USA haben erklärt, daß sie der Lagos-Regierung 'leider keine Hilfe' bieten können.

Die Kapitalisten reden zwar von ihrer Nichteinmischung, doch sind sie immer nur an einen geteilten Nigeria interessiert. Ein ungeeintes und sich im Innern befühendes Nigeria ist für die Monopole leichter zu beherrschen!"

(KrsW 4.8. 67,
W. Pustow, Kapitän I.Ranges,
Ju. Popow)

"Der erste stellvertretende Ministerpräsident der UdSSR, Masurow, empfing am 2.8.67 den Kommissar für Information und für Arbeitsfragen von Nigeria, Enehoro. Zwischen Masurow und dem Kommissar fand ein freundschaftliches Gespräch statt."

(PR 3.8.67)

Anm.: Es fällt auf, daß in dieser Berichtsperiode in der gesamten Nachrichtengebung über Nigeria Kommentare und Stellungnahmen für die eine oder die andere der kämpfenden Parteien gänzlich fehlten. Auch über Waffenlieferungen sind keine Meldungen festzustellen gewesen.

"Aufruf der Gewerkschaften von Nigeria"
(Voller Wortlaut)

Daraus: "Die diplomatischen Vertretungen Englands, der BRD und der USA sowie das Friedenskorps sollen ihre Tätigkeit unverzüglich einstellen und ihre Angehörigen das Land verlassen, weil sie mit der Republik Biafra sympathisieren."

(PR, ISW 29.8.67)

VI. Berichterstattung über Jordanien

"An beiden Ufern des Jordan"

"Nach Angaben aus dem Jahre 1948 kann das jetzige Gebiet Jordaniens nur 300 000 Menschen ernähren, die Bevölkerung beträgt aber 2,1 Millionen. Zu den 600 000 Palästinaflüchtlingen sind jetzt noch weitere 200 000 hinzugekommen. Jetzt kann offen gesagt werden, daß das tückische Wohlwollen der Imperialisten gegenüber Jordanien entlarvt worden ist.

Die Herstellung enger Beziehungen zu Syrien, dem Irak und der VAR festigt die Stellung Jordaniens."

(PR 30.7.67,
T. Kolesnitschenko)

"Am Toten Meer"

(Begegnung in Jordanien)

"Die Zivilisation der Gegenwart: Luxushotels, die Touristenstätten, sind jetzt am Toten Meer ausgestorben. Das, was man in den offiziellen Mitteilungen nicht lesen kann, kann man in den Straßen und Büros hören. Da - so sagte man uns - standen noch vor nicht allzu langer Zeit alle Türen für unsere amerikanischen Kollegen offen.

Damaskus, Bagdad und Kairo begrüßen die neuen Maßnahmen Jordaniens zur Demokratisierung des Landes. Aus den Gefängnissen Jordaniens sind vor kurzem alle Kommunisten und fortschrittlich gesinnten Politiker, die schon seit langem vor der imperialistischen Gefahr gewarnt haben, entlassen worden."

(PR 11.8.67, Kolesnitschenko)

VII. Berichterstattung über Mozambique

Vorbemerkung: Als Specimen der Lagebeurteilung in einer afrikanischen Kolonie werden folgende Auszüge aus einem längeren Artikel angeführt :

"Sklavenhändler fast aller europäischen Länder haben hier in Mozambique die furchtbaren Spuren ihres Wirkens hinterlassen.

In der Zeit, in der England, Frankreich und Belgien eine Kolonie nach der anderen verloren haben, hat Portugal nun eine kleine Enklave in Dahomé verloren. Unter den Bedingungen der terroristischen Diktatur des Salazar-Regimes in Portugal hört man immer wieder, daß 'Portugal nichts abtreten' werde.

Es bestehen hier unzählige amerikanische, britische und belgische Gesellschaften, die sagenhafte Profite in den portugiesischen Kolonien einstreichen.

Die Hauptquelle des Kapitals befindet sich aber nicht im Lande des eigentlichen Kolonialherren, sondern in den anderen Staaten des Westens.
Die portugiesische Herrschaft ist daher eigentlich die Herrschaft des internationalen Imperialismus.
Die Propaganda spricht zwar von den sozialen Leistungen, aber 90 % der Bevölkerung sind immer noch Analphabeten.
Die patriotischen Kräfte der Parteien MPLA, PAIGC und FRELIMO haben bereits etwa 300 000 qkm des 'portugiesischen' Guinea befreit.
Es steht noch ein schwerer Kampf bevor, da die portugiesischen Unterdrücker die schrecklichsten Terrormaßnahmen gegenüber der Bevölkerung anwenden.
In dem gerechten Kampf um ihre Befreiung können die Völker von Angola, ~~Mozambique~~ und von 'Portugiesisch'-Guinea der Unterstützung seitens der Sowjetunion sicher sein."

(ISW 13.7.67, "Die letzte Front Salazars", von B. Piljzkin)

VIII. Berichterstattung über die Afrikapolitik der VR-China

"Eine libanesische Zeitung über die chinesische Solidarität mit den Arabern"

Es handelt sich um einen längeren Bericht der Zeitung "An-Nida", in welchem die chinesische Afrikapolitik kritisiert wird:

"Während die chinesische Presse ihr leeres Propagandagerede von der 'Unterstützung' durch 700 Millionen Chinesen hinausposaunt, setzt die UdSSR ihre Wirtschaftshilfe fort. Deshalb finden die chinesischen Verleumdungen keinen Nährboden bei den arabischen Ländern."

(PR 11.7.67)

"Wem erweist Peking Hilfsdienste?"

Unter diesem Titel erscheint in einem längeren TASS-Bericht ein kritischer Artikel zur Politik der VR-China, der in der Kairoer Zeitung Al-Ahram erschienen ist.

(PR 7.8.67)

Beilage

Zur Definition des Begriffs : nicht-kapitalistischer Weg.

"Revolutionäre Demokratie und der nicht-kapitalistische Weg"

N. Simonija, Kandidat der
Geschichtswissenschaften. In:
"Asien und Afrika heute".
Nr. 9, Sept. 67, S. 2-4.

In der Einleitung bezieht sich der Autor auf ein Zitat aus den Thesen des Plenums des ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution und stellt dann die Frage :

"Was ist das Wesen des nicht-kapitalistischen Wegs der Entwicklung in einem Staat, der seine Freiheit erlangt hat? Welches sind die grundsätzlichen Unterschiede zwischen dem nicht-kapitalistischen Weg (einer der verschiedenartigen Wege, die zum Sozialismus führen) und einem wirklich sozialistischen oder volksdemokratischen Weg ?"

Nach einigen Ausführungen darüber, daß die bis jetzt in der sowjetischen Literatur gebrauchte Definition des Begriffes 'nicht-kapitalistischer Weg = ein Übergangsweg zum Sozialismus' zwar richtig, jedoch viel zu allgemein gehalten sei, fährt der Autor fort:

"Erstens kann man in der heutigen Welt, einschließlich der weit entfernten Gebiete Afrikas und Asiens schwerlich ein einziges Land finden, in dem die Elemente der kapitalistischen Beziehungen gänzlich fehlen. Infolgedessen kann man von einer völligen

Überwindung des Kapitalismus nicht sprechen. Andererseits muß man den Begriff 'Überwindung' sehr weit auslegen. Die Erfahrung zeigt, daß der Prozeß der Überwindung des Kapitalismus zugleich die Momente der Nutzung des privaten, nationalen und internationalen Kapitals im Rahmen des Staatskapitalismus in sich trägt. Daher kann man hierbei nur von der Überwindung der traditionellen Formen des Kapitalismus sprechen. Davon ausgehend kann man die Überwindung irgendwelcher Stappen oder Momente der kapitalistischen Entwicklung als ein Charakteristikum des nicht-kapitalistischen Entwicklungswegs ansehen."

Der Autor befaßt sich dann sehr ausführlich mit der Entwicklung in Rußland vor und nach der Revolution, stellt Vergleiche an, worin sich die revolutionären Vorgänge in den entwickelten und nicht entwickelten Ländern unterscheiden, und schließt :

"Daher kann man also den Begriff 'nicht-kapitalistischer Weg' wie folgt definieren:

Es handelt sich um einen spezifischen Typ des Übergangs zum Sozialismus, bei dem die schrittweisen demokratischen Umwandlungen in den früher rückständigen Ländern sich unter der Führung der revolutionär-demokratischen Kräfte vollziehen, deren radikale Führer stufenweise entsprechend dem Grad der Verwirklichung dieser Umwandlungen, die Positionen des wissenschaftlichen Sozialismus einnehmen."